



jug-INFO#124

vom 27. Mai 2010

* IN DER PRESSESCHAU DIESER AUSGABE *

- » LU: Standesinitiative gegen sog. "Killer-Games" geplant
- » ZH: Erfolgreiches Präventionsprojekt an Mittel- und Berufsschulen
- » Frankreich: Präsident kündigt erneut hartes Durchgreifen in den Banlieus an
- » Eltern bestellen Drogentests für ihre Kinder im Internet
- » England: Das Tragen von Hip-Hop-Klamotten ist ein Menschenrecht
- » Uster ZH: Polizeiverordnung will öffentlichen Alkoholkonsum Jugendlicher verbieten

1. TEIL: INFOS, TIPPS & WEITERBILDUNG

» » » AKTUELL

Die in Fachkreisen gut bekannte **Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (sfa/ispa)** hat einen neuen Namen. In Zukunft tritt die SFA unter dem Label **Sucht Info Schweiz** auf.

<http://www.sfa-ispa.ch>

Die **Fachstelle Vitamin B** für ehrenamtliche Arbeit feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Die aus dem Migros-Kulturprozent finanzierte Stelle bietet Aus- und Weiterbildung für ehrenamtliche Vorstände in unterschiedlichen Institutionen.

<http://www.vitaminb-ch>

Stammplatz ist ein Winterthurer Wettbewerb für 16-25-Jährige in den Kategorien Text, Foto, Film und Musik. Organisiert wird der Wettbewerb vom Verein Projektlabor. Thema ist der Lieblingsplatz in Winterthur. Der Wettbewerb wurde 09/10 erstmals durchgeführt. Am 9. April 2010 erfolgten die Prämierungen. Alle 101 Einsendungen können seitdem auf einer Online-Karte bewundert werden. Sehenswert!

<http://www.stammplatz.ch>



Ein neues Internetportal der Zürcher Bildungsdirektion sammelt **Informationen zum Thema "Gewalt und Schule"**. Unter anderem findet man im Downloadbereich hilfreiche Merkblätter zu Themen wie "Strafanzeige" oder "Intervention bei Gewalt".

<http://www.stopp-gewalt.zh.ch>

» » » TAGUNGEN

Impulstagung: Kinderanimation - etwas für die Jugendarbeit?

mit Sonja Perren und Ulrich Deinet.

Organisation: Infoklick Zentralschweiz, JARL, Hochschule Luzern.

Do 17.06.2010. Luzern. [\[Flyer\]](#)

Der **3. Kongress für Kinder- und Jugendförderung in Engelberg** (infoklick-Sommerakademie) widmet sich dem Thema "Wie Kinder und Jugendliche ihre Ziele erreichen". Vom 12.-15. Juli 2010 treffen sich Fachleute in den Obwaldner Bergen, um darüber zu diskutieren.

<http://www.infoklick.ch/sommerakademie>

» » » Buchprojekt: Lagerbauten

Thomas Kerkenhoff, bekannt als Autor des Kochbuches für Gruppen, plant die Veröffentlichung eines **neuen Buches zum Thema "Lagerbauten"**. Gesucht sind für dieses Projekt nun Fotos, kurze Beschreibungen, evt. Zeichnungen von Lagerbauten aus der Jugendarbeit. Gerne empfehlen wir das Projekt und den Autor weiter und freuen uns, wenn du dein Jugendarbeits-Fotoarchiv nach entsprechenden Fotos durchstöberst. Küchenzelte, Saunas, Lagertürme, Regale usw. Meldet Euch direkt beim Autor. Kontakt unter der folgenden Website: <http://www.kochbuch-gruppen.de>

Mehr Infos zum Buchprojekt im provisorischen Inhaltsverzeichnis: [Lagerbauten](#)

» » » INTERVISIONSGRUPPEN OKAJ KANTON ZÜRICH

Für Mitarbeitende aus der Kinder- und Jugendförderung bietet die OKAJ Zürich Intervisionsgruppen an. Intervention ist eine Beratungsform, in welcher **konkrete Praxisprobleme des Berufsalltags in einer Gruppe reflektiert** und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Das Intervisionsangebot bietet der Gruppe eine kompetente Leitung, die über



eigene Erfahrungen aus der Jugendarbeit und spezifische fachliche Kompetenzen verfügt. Das Zielpublikum sind Jugendarbeiterinnen, Jugendarbeiter und Jugendbeauftragte. Regelmässig stattfindende Intervisionsgruppen: "Neu in der Jugendarbeit", "Bubenarbeit", "Gender".
Flyer: <http://www.jugendarbeit.ch/download/okaj-intervision.pdf>

» » » **KINDERSITZPFLICHT AUCH FÜR VEREINE UND SPORTGRUPPEN**

Am 1. April ist in der Schweiz eine neue Vorschrift bezüglich Kindersitzen in Fahrzeugen in Kraft getreten. Demnach bedingt der Transport von Kindern bis zu 12 Jahren bzw. einer Körpergrösse von 1 Meter 50 künftig spezielle Sitze. Bisher waren Kindersitze für Kinder bis zu 7 Jahren obligatorisch. Für die Jugendarbeit wichtig: Die Regelung gilt auch für den Transport von Kindern in Kleinbussen im Rahmen einer Vereinstätigkeit. Trotz Opposition von Seiten der Fussballverbände und des Taxigewerbes hält der Bundesrat vorläufig an der umfassenden Kindersitzpflicht für alle fest. Die Busse für das Mitführen nicht gesicherter Kinder beträgt 60 Franken. Bei besonderen Fällen, z.B. wenn ein Kind ungesichert in einem Fahrzeug herumturnt oder sich auf dem Schoss einer Person aufhält, wird ein Strafverfahren mit deutlich höherem Bussgeld eingeleitet. Also Aufpassen im Pfla und Sola beim Transport von Kindern und Jugendlichen!

Mehr Infos: http://www.jugendarbeit.ch/download/2010_Kindersitze.pdf

2. TEIL: PRESSESCHAU - JUGEND & GESELLSCHAFT

*** SCHWEIZ ***

07.05.10/NZZ/pm

ZH: Jugendkriminalität steigt nur noch leicht an

Die Jugendstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich hat ihre Statistik zum Jahr 2009 veröffentlicht. Im vergangenen Jahr ist die von ihr behandelte Zahl der Geschäfte um 3% von 12'000 auf 12'361 gestiegen. Aus diesen Geschäften resultieren jedoch "bloss" rund 4'047 Verurteilungen, mit 45.5% zu einem grossen Teil Vermögensdelikte. Rund ein Viertel der Delikte werden von Mädchen begangen, 31% von Jugendlichen mit ausländischem Pass. Gewaltdelikte werden nach wie vor überproportional von ausländischen Jugendlichen begangen (45%). Interessant: die



Polizeirapporte bei den Gewaltdelikten stiegen deutlich um 10%, die Verurteilungen durch die Jugendanwaltschaft hingegen sanken leicht.

14.05.10/NZZ/pm

LU: Standesinitiative gegen sog. "Killer-Games" geplant

Der Luzerner Kantonsrat hat die Regierung mit einer Motion beauftragt, eine Standesinitiative auszuarbeiten, die die Jugendlichen von sogenannten "Killer-Games" schützen soll. Der Kantonsrat fordert in der Motion nicht nur ein Herstellungsverbot, sondern auch ein Werbe-, Import-, Verkaufs- und Weitergabeverbot.

14.05.10/NZZ/pm

LU: Standesinitiative gegen Kindersitzpflicht für Vereine geplant

Sport- und andere Vereine sollen von der seit dem 1. April 2010 gültigen Kindersitzpflicht in Fahrzeugen befreit werden. Der Luzerner Kantonsrat hat den Regierungsrat damit beauftragt, eine entsprechende Standesinitiative auszuarbeiten.

*** WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG ***

18.05.10/NZZ/pm

ZH: Erfolgreiches Präventionsprojekt an Mittel- und Berufsschulen

Die Zürcher Bildungsdirektion hat gemeinsam mit Sucht-Info-Schweiz ein Präventionsprojekt an Mittel- und Berufsschulen durchgeführt. Ziel war es, Jugendliche ohne Zwang zu einer Verhaltensänderung bezüglich Rauschtrinken zu bewegen. Konkret wurden 1'700 16- bis 18-Jährige zu ihren Trinkgewohnheiten befragt. 1'000 von ihnen nahmen darauf an einer einmaligen Gruppensitzung über den Umgang mit Alkohol teil. Erfreulich: bereits nach dieser Gruppensitzung reduzierten die Jugendlichen, die an der Gruppensitzung teilgenommen hatten, ihren Alkoholkonsum um 20% gegenüber einer Kontrollgruppe ohne Intervention.

*** INTERNATIONAL ***

29.03.10/NZZ/pm

Hohe Rückfallquote bei unbedingten Jugendstrafen in Deutschland

Im Zusammenhang mit dem Prozess gegen drei junge Gewalttäter schweizerischer Nationalität in München wird oft behauptet, das deutsche Jugendstrafrecht sei härter und damit wirkungsvoller als jenes in der Schweiz. Ein zweifacher Trugschluss. Das deutsche Jugendstrafrecht ist



nicht per se strenger als das unsrige, auch wenn bei Schwerstkriminalität jugendliche Täter mit Freiheitsstrafen von bis zu 10 Jahren belegt werden können (Schweiz: 4 Jahre). Und: Die Rückfallquote in Deutschland bei Jugendlichen, die eine unbedingte Strafe absitzen müssen, ist katastrophal hoch: Fast 80 Prozent werden rückfällig. Viele deutsche Jugendstrafrechtler beneiden die Schweiz um ihr differenzierteres Jugendstrafgesetz. Eine Studie in den Kantonen BL und ZH hat übrigens nachgewiesen, dass eine regulär beendete Massnahme kombiniert mit einer Ausbildung der beste Garant für eine deliktfreie Zukunft bei Jugendlichen ist.

30.03.10/NZZ/pm

London: Tödliche Messerstechereien unter Teenagern

Vor den Augen zahlreicher Pendler in der U-Bahn hat eine Gruppe von Teenagern einen 15-jährigen Kollegen mit zahlreichen Messerstichen getötet. Die Polizei hat 12 Jugendliche verhaftet und des Mordes beschuldigt. Nur zwei Tage nach dem brutalen Überfall wurde erneut ein Teenager von Gleichaltrigen ermordet. Seit Jahresbeginn sind in der britischen Hauptstadt bereits fünf Jugendliche bei Messerstechereien ums Leben gekommen.

22.04.10/NZZ/pm

Frankreich: Präsident kündigt erneut hartes Durchgreifen in den Banlieus an

Der französische Präsident Sarkozy hat sich erneut für ein hartes Durchgreifen gegen Banden und gewalttätige Jugendliche in den Vorstadtquartieren ausgesprochen. Einem bestehenden Gesetz, das "Zusammenrottungen" von Jugendlichen in Eingangshallen von Wohnsiedlungen verbietet, soll in Zukunft durch die Polizei Nachachtung verschafft werden. Nirgendwo in Frankreich sollen mehr rechtsfreie Räume existieren, die von Kriminellen per Faustrecht regiert werden. Ebenfalls bekämpfen will Sarkozy das Schuleschwänzen. Vor allem in Berufsmittelschulen schwänzen bis zu 15 Prozent der Jugendlichen regelmässig den Unterricht. Eltern, die ihre Aufsichtspflichten verletzen, soll die Familienzulage entzogen werden.



19.05.10/NZZ/pm

USA: Verurteilte Jugendliche erhalten Bewährungschance bei "Lebenslänglich"

Es ist fast nicht zu glauben: in den USA kann ein Jugendlicher wegen eines Einbruchs eine lebenslängliche Zuchthausstrafe einfangen - ohne jede Aussicht auf vorzeitige Entlassung bei guter Führung. Das Oberste Gericht Amerikas hat diese Verurteilungspraxis nun als verfassungswidrig erklärt. Es beruft sich dabei auf einen Verfassungsgrundsatz aus dem Jahr 1791, welcher "grausame oder ungewöhnliche Bestrafungen" verbietet. In Zukunft muss Jugendlichen mit lebenslanger Gefängnisstrafe mindestens die theoretische Möglichkeit (wörtlich: eine sinnvolle Chance) geboten werden, vorzeitig entlassen zu werden. Überprüft werden müssen nun 129 Fälle in den USA, davon allein 77 im Teilstaat Florida. Die Lockerung gilt nicht für minderjährige Mörder, sondern nur bei anderen Delikten.

*** JUGENDARBEIT LOKAL ***

23.04.10/20minuten/pm

Neue Kinderzeitung in der Stadt Zürich: Flipflop von Kindern für Kinder

Die Stadt Zürich hat eine neue Kinderzeitung. Unter dem Namen "Flipflop" erscheint drei Mal pro Jahr eine von 25 Schülerinnen und Schülern gestaltete Zeitung, die an alle Primarschüler verteilt wird. Die Auflage beträgt 14'000 Exemplare.

<http://www.stzh.ch/flipflop>

26.05.10/Medienmitteilung/pm

Wädenswil: Film-Jugendgruppe präsentiert bereits achte Filmpremieren

Bereits acht Filmpremieren konnte die Film-Jugendgruppe der reformierten Kirche Wädenswil ankündigen. Am 28./29. Mai ist es wieder so weit. Der diesjährige Film "Die Legende der Erdmannli" hat Premiere. Am Projekt waren 12 Kinder und Jugendliche aus der Zürichseegemeinde beteiligt. Mehr Infos findet man auf der Homepage des Projektes.

<http://www.waediwood.ch>

... und wer selber gerne ein Film und Videoprojekt für die Jugendarbeit in Angriff nehmen möchte, ist vielleicht an folgender Weiterbildung interessiert:

Weiterbildung: Film und Video in der Jugendarbeit.

26.-28. Oktober 2010. Solothurn. CHF 550 bis 650. Organisation und Anmeldung: Jugendseelsorge Zürich, Auf der Mauer 13, 8001 Zürich

[Ausschreibung](#)



*** DIE WELT SPINNT ***

18.04.10/Sonntagsblick/pm

Eltern bestellen Drogentests für ihre Kinder im Internet

Was bisher Behörden vorbehalten war, können jetzt auch Eltern tun: testen, ob und wie viel Drogen ihr Kind konsumiert. Die Schnelltests funktionieren so einfach wie ein Schwangerschaftstest: in den Urin halten und auf einer Skala ablesen, ob der Drogentest positiv ist. Der Verkauf der Tests ist in der Schweiz zwar (noch?) nicht zugelassen. Per Internet lassen sich die Drogentests jedoch in Frankreich oder Deutschland problemlos bestellen. Ein Cannabistest ist bereits ab 5 EUR zu haben. Die ausländischen Firmen geben an, oft an private Kunden aus der Schweiz zu liefern. Suchtfachleute sprechen sich gegen die Test aus, rechtskonservative Politiker finden die Tests ein gutes Mittel, um den Drogenkonsum des Nachwuchses zu kontrollieren.

<http://www.drogendetektive.com>

23.04.10/20minuten/pm

Chef von Erotik-Markt lanciert Volksinitiative für Jugendschutz im Internet

Ausgerechnet der Chef einer Erotik-Markt-Kette in der Schweiz lanciert eine Initiative zum Schutz von Jugendlichen vor Internet-Pornografie. Die Initiative will per Gesetz verhindern, dass Jugendliche Websites mit pornografischem Material besuchen können. Ob ein solches Vorhaben technisch umsetzbar ist, bleibt fraglich. Ebenfalls, ob es sich beim Vorstoss des Erotik-Markt-Chefs um ein ernsthaftes Anliegen oder um eine PR-Aktion handelt.

10.05.10/NZZ/pm

England: Das Tragen von Hip-Hop-Klamotten ist ein Menschenrecht

Einem Jugendlichen zu verbieten, seine Unterhosen zur Schau zu stellen, verstösst laut einem britischen Richter gegen die europäische Menschenrechtskonvention. Ebenfalls gehe es rechtlich nicht an, einem Jugendlichen das Tragen von Kapuzenpullis zu untersagen. Solche Verbote hatte die Staatsanwaltschaft in Bedford vorgeschlagen, um einen 18-Jährigen zu bestrafen, der wegen Diebstahls, Gewalt und Drogenbesitzes verurteilt worden war. Der Eingriff in die Kleidungsfreiheit des jungen Mannes geschah im Rahmen einer sogenannten Asbo, einer Antisocial Behaviour Order. Diese richterlichen "Benimm-Verfügungen" wurden 1998 von der Labour-Regierung eingeführt und kommen zum Einsatz, wenn bei Delikten Jugendlicher kein Strafverfahren angezeigt ist.



Mit Asbos kann Delinquenten allerlei unerwünschtes Benehmen untersagt werden: Betrunkenheit, Spucken auf der Strasse, Littering, Herumlärmen, Herumtragen von Spraydosen ... und eben auch das Tragen bestimmter Kleidung. Kleidungs-Asbos werden in Zukunft jedoch einen schweren Stand bezüglich rechtlicher Durchsetzbarkeit haben.

11.05.10/NZZ/pm

Uster ZH: Polizeiverordnung will öffentlichen Alkoholkonsum Jugendlicher verbieten

Der Gemeinderat im zürcherischen Uster (31'000 Einwohner) betritt mit seiner neuen Polizeiverordnung juristisches Neuland. Die revidierte Verordnung enthält unter anderem Bestimmungen, welche den Konsum von alkoholischen Getränken durch Jugendliche in der Öffentlichkeit verbieten. Gegen den Artikel sprach sich lediglich die GLP/EVP-Fraktion aus, SP und Bürgerliche verteidigten die Neuerung. Ebenfalls in die neue Verordnung aufgenommen wurde ein sogenannter "Botellon-Artikel", welcher die Teilnahme an nicht bewilligten Veranstaltungen unter Strafe stellt. Linke, Grünliberale und EVP sahen das Recht auf Versammlungsfreiheit geritzt, unterlagen jedoch in der Schlussabstimmung.

Redaktion: jugendarbeit.ch, Peter Marti, Rosengartenstr. 26, 8037 Zürich.
Website: <http://www.jugendarbeit.ch>

Jugendarbeit in der Schweiz auf der **Swiss Youthwork Map**
<http://map.jugendarbeit.ch>

Stellenanzeigen im Bereich Jugendarbeit
<http://stellenanzeiger.jugendarbeit.ch>

Fachberatung Jugendarbeit - Konzepte, Coaching, Kurse
<http://consulting.jugendarbeit.ch>

Einschreiben: mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_einschreiben
Abmelden: mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_abmelden

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch.
Texte aus diesem Mailing dürfen für eigene Zwecke nur im Originaltext und mit folgender Quellenangabe (aus: newsletter jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Wir geben keine Adressen aus unserer Datenbank an andere Institutionen weiter.
Adressen, die einen Zustellungsserror verursachen werden innerhalb von zwei Monaten aus unserer Datenbank gelöscht.

(c) 1998-2010 by jugendarbeit.ch